

# ung für die Mur

als Mieter und Investor aktiv werden.

## Protest immer größer

Die Werbemaschine der EStAG lief lange auf Hochtouren und machte Stimmung für das Kraftwerk. „Man gibt Unsummen für Inserate aus, die dann Gefälligkeitsartikel zur Folge haben“, ärgert sich KPÖ-Stadträtin Elke Kahr über das Monsterprojekt in Puntigam, „man verspricht den Menschen Erholungslandschaften, deren Finanzierung in den Sternen steht“.

Das haben viele Grazer längst durchschaut. Über 25.000 haben bei [www.rettetdiemur.at](http://www.rettetdiemur.at) gegen das Projekt

unterschrieben, das die letzte freie Fließstrecke der Mur im Großraum Graz kaputt machen würde.

## Zweifelhafte Methoden

Tatsächlich ist die EStAG schwer unter Druck. Mitarbeiter wurden „ersucht“, Unterschriften für das Projekt zu keilen. Mindestens 20 Unterschriften pro Mitarbeiter habe man erwartet, geht aus einem EStAG-Mail hervor, das der Plattform [rettetdiemur.at](http://rettetdiemur.at) zugespielt wurde. Im dieser E-Mail wurde empfohlen, die Unterschriften überall in der Steiermark zu sammeln – für ein Kraftwerk in Graz.

Die KPÖ steht voll hinter

rettetdiemur. Man soll sich nur an Stuttgart, wo Tausende gegen einen unterirdischen Bahnhof protestieren, oder an Hainburg, wo in den 80er Jahren die Zerstörung der Donauauen bei Wien verhindert wurde, erinnern, mahnt Wohnungstadträtin Elke Kahr. Die Hoffnung auf einen Sieg der Vernunft lebt.

- Die Stadt muss die Bevölkerung ehrlich informieren – ohne Hochglanz-Propaganda durch den Projektwerber EStAG.
- Hinter den Werbe-Sprüchen der EStAG verstecken sich die Profitinteressen von Baukonzernen.

## WARUM PROTEST

- Der Wasserspiegel soll bis zu 9 Meter gehoben werden, das Siedlungsgebiet würde unter dem Wasserspiegel liegen: Überschwemmungsgefahr und Grundwassergefährdung! Das Kanalsystem im betroffenen Bereich müsste adaptiert werden – wer trägt die Kosten?
- Eine Staumauer und ein 4 Meter hoher Begleitdamm bis zum Augarten werden uns von der Mur abschneiden: wir würden nicht mehr auf den Fluss hinunter, sondern auf den Damm hinaufschauen.
- Der produzierte Ökostrom kann als solcher im Ausland verkauft werden – wenn aber im Winter der höchste Energiebedarf ist, hat das Kraftwerk wegen geringer Wassermengen wenig Nutzen.
- Der Uferwald wird bis zum Augarten kahlgeschlagen.
- Stehendes Wasser verursacht Faulschlamm, Fischsterben, Nebel, Gelsenplage.



## Rettet die Mur, sie gehört uns allen! Nein zur Staustufe Puntigam!

Mit dem Bau der letzten fünf Staustufen will der Stromkonzern EStAG die von Leoben bis Spielfeld reichende Staukette entlang der Mur jetzt gänzlich schließen. Der letzte frei fließende Abschnitt der Mur und der Erholungs- und Freizeitraum in Graz würden damit für immer zerstört werden. Der Stauraum des Kraft-

werks in Puntigam soll sich bis in die Grazer Innenstadt ziehen. Uns GrazerInnen drohen dadurch massive Gefahren wie Überschwemmungen oder eine Verschlechterung der Luftqualität. **Wir fordern den sofortigen Stopp der Projekte und den Erhalt unserer Mur als frei fließenden Fluss.**

Name	Adresse	Kontakt (optional, E-Mail / Telefon)	Unterschrift